



Gebrauchsanweisung
für die

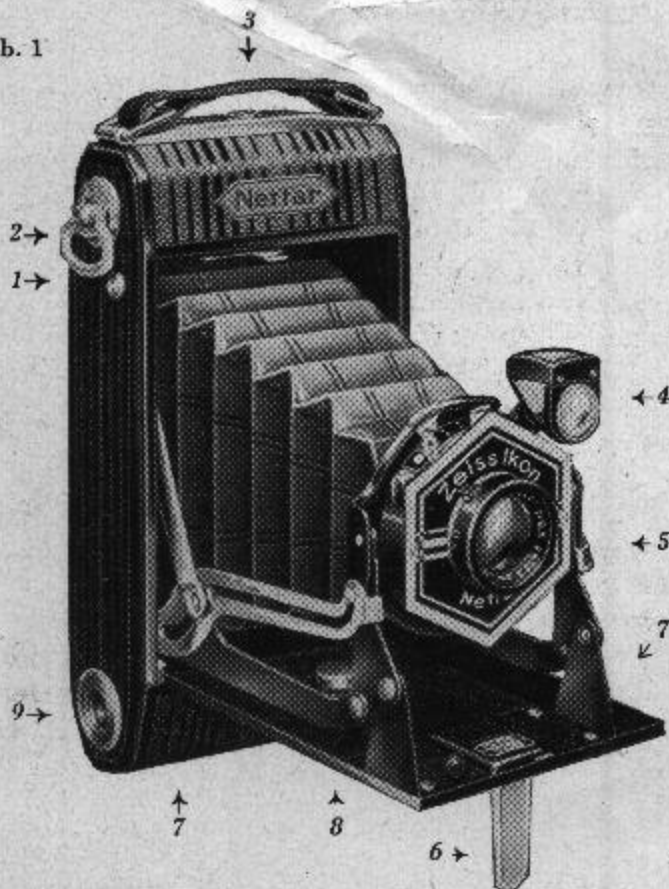
NETTAR

für Rollfilm B II 6 × 9 cm

ZEISS IKON AG. DRESDEN

C 2462 d

Abb. 1



Nettar 6×9 cm mit Nettar-Anastigmat 1:6,3 und Spezialverschluß

1 = Druckknopf zum Öffnen
der Camera

2 = Filmwindeschlüssel

3 = Riegel zum Festhalten
der Rückwand

4 = Umlegbarer Aufsichtssucher

5 = Objektiv

6 = Füßchen für Zeitaufnahmen
ohne Stativ

7 = Spreizen zum Festhalten
des Vorderteils

8 = Mutter für Stativschraube
(für Hochaufnahmen)

9 = Mutter für Stativschraube
(für Queraufnahmen)

Allgemeines

Die Nettar ist eine „Springcamera“, d. h. beim Öffnen der Camera mit einer Hand springt das Objektiv sofort in die Gebrauchsstellung. Das sonst übliche Herunterklappen des Laufbodens und das Vorziehen der Standarte bis zum Unendlichkeitsanschlag fällt weg.

Bei Nahaufnahmen wird die Camera durch Drehen des Objektivs auf die jeweilige Entfernung eingestellt. Das Planliegen des Films in der Bildebene ist durch eine federnde Andrückplatte in der Camerarückwand gewährleistet.

Das Filmfenster im Camerarücken ist so gesichert, daß man auch panchromatische Filme unbedenklich in den Apparat einsetzen kann.

|| Bevor man den lichtempfindlichen Rollfilm in die Camera einsetzt, ist es nötig, die wenigen zur Aufnahme gehörigen Handgriffe auszuprobieren.

Das Öffnen der Camera

Man nimmt den Apparat in die Hand und drückt auf den federnden Knopf (1) dicht unter dem Filmschlüssel (Abb. 1). Dadurch wird die Arretierung des Laufbodens gelöst; der Laufboden klappt herunter und das Objektiv (5) geht automatisch in die Aufnahmestellung. Die Spreizen (7) zu beiden Seiten des Balgens schnappen dabei hörbar ein.

Die Sucher

Die Camera besitzt einen Durchsichtssucher für Aufnahmen in Augenhöhe (Rahmen 11 mit Visier 12 Abb. 2), der bei Nichtgebrauch flach am Cameragehäuse anliegt.

Bei Bestimmung des Bildausschnittes hält man die Camera so vor das Auge, daß sich die Ränder der beiden Sucherausschnitte 11 und 12 decken.

Außerdem ist die Camera mit einem **Brillantsucher** (4) ausgerüstet, der zur Kontrolle des Bildausschnittes bei Aufnahmen in Brusthöhe dient. Er zeigt in verkleinertem Maßstabe das von dem



Abb. 2 ↑ ↑
11 12

11 = Rahmen-
sucher
12 = Visier



Der Brillantsucher

Objektiv auf dem Film entworfene Bild. Gegenstände, die das Bild enthalten soll, müssen also im Sucher sichtbar sein.

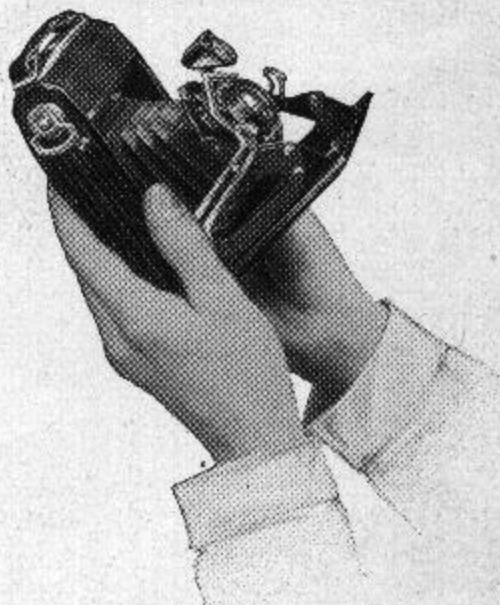


Abb. 3 Schließen der Camera

Beim Öffnen der Camera ist der Sucher normalerweise für Aufnahmen im Hochformat eingestellt. Bei Queraufnahmen muß er bis zum Anschlag umgelegt werden. Man erleichtert sich die Beurteilung des Bildausschnittes wesentlich durch Aufsetzen einer Sucherlupe auf den Brillantsucher. Das kleine Sucherbild wird durch diese Lupe etwa 5mal vergrößert.

Das Schließen der Camera

Falls der Brillantsucher verstellt worden ist, bringt man ihn wieder in seine normale Stellung für

Hochaufnahmen. Dann faßt man den Apparat mit beiden Händen und drückt die beiden Spreizen (7) mit den Daumen herunter (siehe Abb. 3), wodurch der Laufboden freigegeben wird, sodaß er sich leicht zuklappen läßt. Objektivträger und Balgen legen sich beim Zuklappen des Apparates selbsttätig zusammen.

Die Haltung der Camera während der Aufnahme

Die Camera ist speziell als Handcamera konstruiert, und man wird mit ihr hauptsächlich Momentaufnahmen aus der freien Hand ausführen.

Bei Benutzung des Aufsichtssuchers faßt man die Camera fest mit der linken Hand und drückt sie gegen den Körper, um sie möglichst ruhig zu halten. Mit der rechten Hand wird der Verschuß betätigt (siehe Abb. 4).

Bei Aufnahmen in Augenhöhe blickt man durch das Visier 12 und den Rahmen 11 auf das Aufnahmeobjekt. Alle im Sucher sichtbaren Gegenstände sind auch im Bild enthalten.

Man achte bei der Aufnahme vor allem darauf, daß waagerechte und senkrechte Linien des Objektes den entsprechenden Sucherkanten parallel laufen. Wenn man die Camera z. B. nach vorn oder hinten überhängen läßt, erhält man „stürzende Linien“, d. h. Gebäude, beispielsweise, verjüngen sich nach unten oder oben.

Aufnahmen, die eine längere Belichtungsdauer als $\frac{1}{25}$ Sekunde erfordern, müssen vom Stativ



Abb. 4
Halten der Camera beim Arbeiten
mit dem Aufsichtssucher

aus gemacht werden. Zu diesem Zwecke befinden sich an der Camera Stativmuttern, je eine für Hoch- und für Queraufnahmen (8 und 9).

Will man bei Hochaufnahmen ohne Stativ arbeiten, so kann man die Camera auf einen Tisch oder

dergleichen stellen, wozu man das am Boden befindliche Füßchen (6) aufklappen muß.

Aufnahmematerial

Als Aufnahmematerial dient Rollfilm B II für acht Aufnahmen 6×9 cm. Empfehlenswert ist die Verwendung des sehr lichtempfindlichen Zeiss Ikon Films Orthochrom oder Panchrom, mit dem man auch bei trübem Wetter noch sehr gut Momentaufnahmen machen kann.

Das Einlegen des Films

Die Filmspulen können bei Tageslicht sowohl in die Camera eingesetzt als auch nach der Belichtung herausgenommen werden. Man ist also bei der Auswechslung des lichtempfindlichen Aufnahmемaterials unabhängig von der Dunkelkammer, was besonders auf Reisen von Vorteil ist. Es empfiehlt sich aber, das Wechseln nicht im direkten Sonnenlicht vorzunehmen, sondern zumindest im Schatten des eigenen Körpers. Durch Verschieben des unter dem Tragriemen befindlichen Knopfes (3) in der Pfeilrichtung löst sich die mit dem Camerakörper verbundene Rückwand und läßt sich aufklappen. In jeder neuen Camera befindet sich eine leere Filmspule, die den belichteten Film aufnehmen soll.

Bei späterem Wechseln der Spulen ist folgendes zu beachten: Die Achse der Spule ist an den beiden Enden hohl, damit sie auf die federnden Spulenzapfen der Camera gesteckt werden kann. Um eine leere Spule in das obere Spulenlager einzusetzen, drückt man das Ende mit dem runden Loch gegen den federnden Zapfen, der sich auch



Abb. 5 Aufwickeln des Films

nach außen ziehen läßt und das dem Schlüssel (2) zugekehrte, mit einem Schlitz $\text{---}\bigcirc\text{---}$ versehene Ende in das Spulenlager und dreht den Schlüssel, bis er in die Spule einschnappt und diese sich mit dreht.

Die volle Filmspule setzt man in die unteren Lager ein, und zwar zuerst auf den festen Zapfen, während der federnde nach außen gezogen wird. Das zugespitzte Ende des Papierschutzstreifens muß dabei nach der leeren Spule zeigen. Nach dem Lösen des Verschlußstreifens zieht man die Spitze des Schutzpapiers über die beiden Gleitrollen

und steckt sie in den breiteren Schlitz der leeren Spule. Durch wenige Umdrehungen des Filmschlüssels wird das Papierband gespannt. Hierbei ist sorgfältig darauf zu achten, daß sich das Papierband in gerader Richtung aufwickelt und nicht an einem Spulenrande verdrückt wird (Abb. 5). Schiefelaufen des Bandes ist sofort auszugleichen.

Um den Apparat aufnahmefertig zu machen, klappt man die Camerarückwand wieder an das Gehäuse und dreht den Filmschlüssel so lange, bis hinter dem auf der Camerarückseite befindlichen roten Fensterchen zuerst eine Hand , dann die Zahl 1 erscheint.

Das Fensterchen ist entweder durch eine Plüsch-Dichtung oder durch einen Schieber auch für Aufnahmen mit panchromatischem Material gesichert. Das Filmfenster ist nach jedem Filmtransport durch den Abdeck-Schieber zu schließen.

Entladen der Camera

Ist der letzte Filmabschnitt belichtet, so wickelt man den Film vollends auf, was man an dem Vorbeigleiten des Filmbandes im roten Fenster sehen kann. Man öffnet dann die Rückseite der Camera, wie bereits beschrieben, hält das Ende des Schutzpapiers mit einer Hand straff und wickelt es durch Drehen des Filmschlüssels vollständig auf die Spule auf. Nun knickt man die Papierzunge 1—2 cm nach innen um, schließt den Film mit dem dafür vorgesehenen Klebestreifen und nimmt die Spule heraus, indem man sie gegen den federnden Lagerzapfen drückt und dabei hochhebt (Abb. 6).

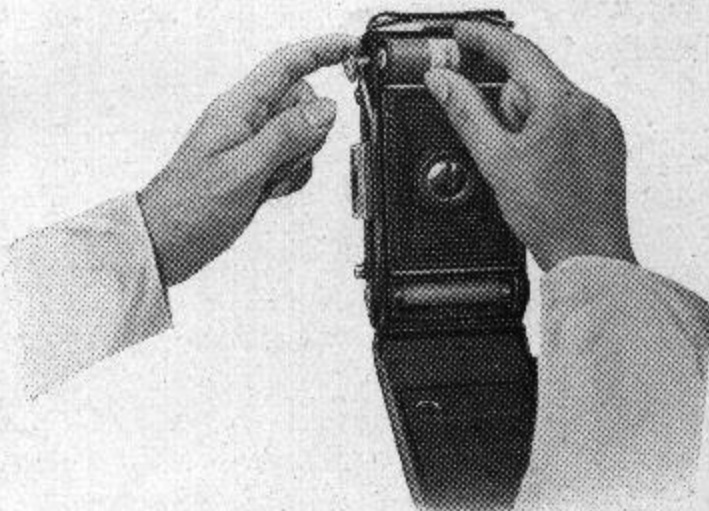


Abb. 6 Herausnehmen der Spule

Die Verschlüsse

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Cameras, bei denen die Auslösung vorn am Verschuß vorgenommen wird.

Anweisungen über die Gehäuse-Auslösung befinden sich auf Seite 20.

Nettar-Verschuß (ohne Selbstauslöser)

Der Verschuß gestattet Momentaufnahmen von $\frac{1}{25}$, $\frac{1}{50}$ und $\frac{1}{100}$ Sekunde Dauer und beliebig lange Zeitaufnahmen.

Die Hebel und Skalen zur Einstellung der Verschlußgeschwindigkeiten und der Blende sind auf der Oberseite des Verschlusses angebracht, Einstellung und Ablesung können also sehr bequem bei normaler Haltung der Camera vorgenommen werden.

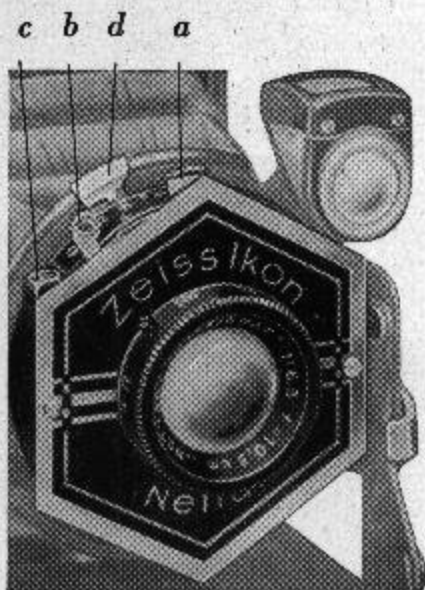


Abb. 7

T Lange Zeitaufnahmen

Der Hebel (a) ist auf den Buchstaben T zu stellen. Durch Druck auf den Hebel (b) oder den Drahtauslöser, der in die Öffnung (c) geschraubt wird, öffnet sich der Verschluß und bleibt so lange offen, bis ein zweiter Druck ihn wieder schließt.

B Kurze Zeitaufnahmen

Der Hebel (a) ist auf den Buchstaben B zu stellen. Durch Druck auf den Hebel (b) oder den

Drahtauslöser öffnet sich der Verschuß und schließt sich wieder, sobald dieser Druck aufhört.

Momentaufnahmen

Der Hebel (a) ist auf eine der Zahlen 25, 50 oder 100 zu stellen. Ein Druck auf den Hebel (b) oder den Drahtauslöser bewirkt die entsprechende Belichtung von $\frac{1}{25}$, $\frac{1}{50}$ oder $\frac{1}{100}$ Sekunde Dauer.

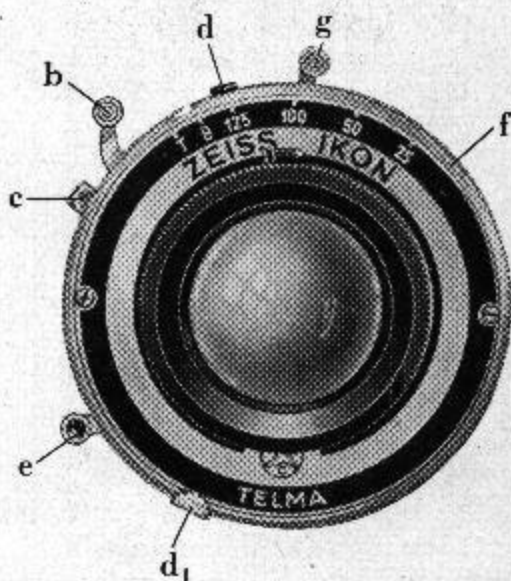


Abb. 8

Telma -Verschuß

Der Telma-Verschuß gestattet Momentaufnahmen von $\frac{1}{25}$ — $\frac{1}{125}$ Sekunde Dauer, mit und ohne Selbstauslösung, und beliebig lange Zeitaufnahmen.

Die Skalen und Hebel zur Einstellung der Verschußgeschwindigkeiten und Blende sind auf der Oberseite des Verschlusses angebracht, Einstellen

und Ablesen können also sehr bequem bei normaler Haltung der Camera vorgenommen werden.

Momentaufnahmen

Der Stellring (*f*) ist so zu drehen, daß sein roter Index auf einer der Zahlen 25, 50, 100 oder 125 steht. Die Zahlen bedeuten Sekundenbruchteile. Nachdem der Verschluß durch Druck auf den Hebel (*g*) gespannt wurde, bewirkt man die Belichtung durch Druck auf den Hebel (*b*) oder den Drahtauslöser, der in das Gewinde (*c*) geschraubt wird.

Momentaufnahmen mit Selbstauslöser

Die Handhabung ist die gleiche wie oben beschrieben, nur muß noch das Vorlaufwerk durch den Hebel (*e*) gespannt werden. Ein Druck auf den Hebel (*b*) oder den Drahtauslöser löst den Verschluß aus, d. h. zuerst läuft das Vorlaufwerk ab, was ungefähr zwölf Sekunden dauert, und dann erst erfolgt die Belichtung.

Lange Zeitaufnahmen

Der Index des Stellringes (*f*) ist auf den Buchstaben T zu stellen und der Verschluß durch den Hebel (*g*) zu spannen. Durch Druck auf den Hebel (*b*) oder den Drahtauslöser öffnet sich der Verschluß und bleibt so lange offen, bis ein zweiter Druck ihn wieder schließt.

Kurze Zeitaufnahmen

Der Index des Stellringes (*f*) ist auf den Buchstaben B zu stellen und der Verschluß durch den Hebel (*g*) zu spannen. Durch Druck auf den Hebel (*b*) oder den Drahtauslöser öffnet sich der

Verschluß und schließt sich wieder, sobald dieser Druck aufhört.

Die Blende

Die Blende wird mit dem Hebel (d_1) eingestellt und vom Zeiger (d) auf der Skala angezeigt.

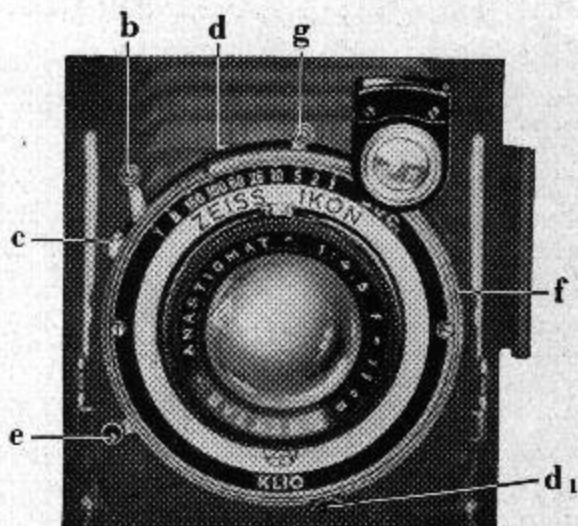


Abb. 9

Klio-Verschluß

Der Klio-Verschluß gestattet Momentaufnahmen von $1\text{—}1/150$ (mit Objektiv 1:4,5) und bis $1/175$ (mit Objektiv 1:6,3) Sekunde Dauer, mit und ohne Selbstauslösung, und beliebig lange Zeitaufnahmen. Die Skalen und Hebel zur Einstellung der Verschlußgeschwindigkeiten und Blende sind auf der Oberseite des Verschlusses angebracht, Einstellen und Ablesen können also sehr bequem bei normaler Haltung der Camera vorgenommen werden.

Momentaufnahmen

Der Stellring (*f*) ist so zu drehen, daß sein roter Index auf einer der Zahlen 1, 2, 5, 10, 25, 50, 100 oder 150 (175) steht. Die Zahlen bedeuten Sekundenbruchteile. Nachdem der Verschuß durch Druck auf den Hebel (*g*) gespannt wurde, bewirkt man die Belichtung durch Druck auf den Hebel (*b*) oder den Drahtauslöser, der in das Gewinde (*c*) geschraubt wird.

Momentaufnahmen mit Selbstauslöser

Die Handhabung ist die gleiche wie oben beschrieben, nur muß noch das Vorlaufwerk durch den Hebel (*e*) gespannt werden. Ein Druck auf den Hebel (*b*) oder den Drahtauslöser löst den Verschuß aus, d. h. zuerst läuft das Vorlaufwerk ab, was ungefähr zwölf Sekunden dauert, und dann erst erfolgt die Belichtung.

Lange Zeitaufnahmen

Der Index des Stellringes (*f*) ist auf den Buchstaben T zu stellen. Durch Druck auf den Hebel (*b*) oder den Drahtauslöser öffnet sich der Verschuß und bleibt so lange offen, bis ein zweiter Druck ihn wieder schließt.

Kurze Zeitaufnahmen

Der Index des Stellringes (*f*) ist auf den Buchstaben B zu stellen. Durch Druck auf den Hebel (*b*) oder den Drahtauslöser öffnet sich der Verschuß und schließt sich wieder, sobald dieser Druck aufhört.

Die Blende

Die Blende wird mit dem Hebel (*d₁*) eingestellt und vom Zeiger (*d*) auf der Skala angezeigt.

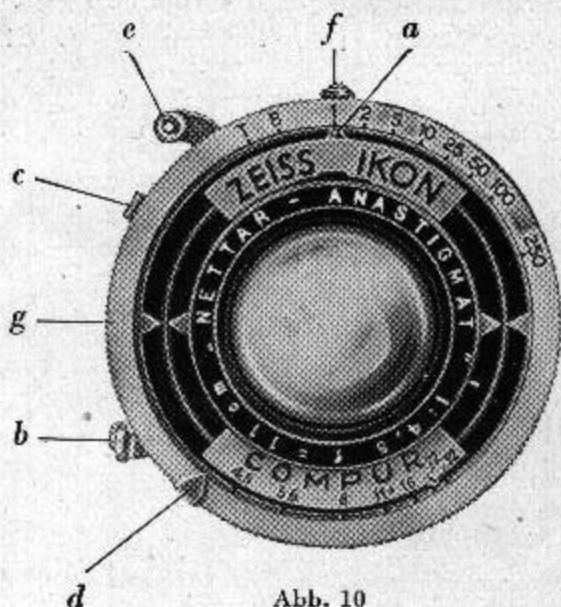


Abb. 10

- a* = Index für Einstellung der Belichtungsdauer
- b* = Auslösehebel
- = Gewinde für den Drahtauslöser
- d* = Blendeneinstellung
- e* = Hebel zum Spannen des Verschlusses bei Momentbelichtungen
- = Federnder Knopf zur Freigabe der Spannvorrichtung für das Vorlaufwerk
- g* = Drehbarer Ring zum Einstellen der Belichtungsdauer

Der Compurverschluß

Dieser gestattet Momentbelichtungen von $1\text{—}\frac{1}{250}$ Sekunde Dauer sowie kurze und lange Zeitaufnahmen und ist außerdem mit eingebautem Selbstauslöser ausgestattet (Vorlaufdauer ca. 12 Sekunden).

T Zeitaufnahmen langer Dauer

Ring (*g*) drehen, bis Buchstabe T über dem Markierungsstrich (*a*) steht. Ein Druck auf den Hebel (*b*) oder den bei (*c*) eingeschraubten Drahtauslöser öffnet den Verschluß, der so lange geöffnet bleibt, bis ein zweiter Druck auf den Auslöser ihn wieder schließt.

B Zeitaufnahmen kurzer Dauer

Ring (*g*) drehen, bis Buchstabe B über dem Markierungsstrich (*a*) steht. Ein Druck auf Hebel (*b*) oder den Drahtauslöser öffnet den Verschluß. Sobald dieser Druck nachläßt, schließt sich der Verschluß.

Momentaufnahmen ohne Vorlauf

Ring (*g*) drehen, bis die der gewählten Belichtungsdauer entsprechende Zahl über dem Markierungsstrich (*a*) steht. Die Zahlen bedeuten Sekundenbruchteile. — Hierauf wird der Verschluß gespannt, indem man Hebel (*e*) nach dem Brillantsucher zu drückt, bis er stehen bleibt. — Ein Druck auf Hebel (*b*) oder den Drahtauslöser setzt den Verschluß in Gang. — Hebel (*e*) wird nur für Momentaufnahmen benutzt. Wenn der Ring (*g*) auf T oder B eingestellt ist, läßt sich dieser Hebel nicht bewegen. — Bei den Geschwindigkeiten von $1\text{—}\frac{1}{100}$ Sekunde können auch Zwischenwerte ein-

gestellt werden, da die Geschwindigkeit in diesem Bereich stetig ansteigt.

Momentaufnahmen mit Vorlauf, nur für Belichtungen von $1\frac{1}{100}$ Sekunde verwendbar

Die Einstellung des Verschlusses ist dieselbe wie für gewöhnliche Momentaufnahmen, nur muß man, nachdem der Hebel (*e*) bis zum Anschlag gespannt worden ist, das Knöpfchen (*f*) auf dem oberen Rande des Verschlusses verschieben und kann dann den Hebel (*e*) noch weiter nach rechts bis zu einem zweiten Anschlage rücken. Drückt man nun den Auslösehebel (*b*) nieder, so läuft zunächst das Federwerk des Vorlaufs ab, was ungefähr 12 Sekunden dauert. Dann erst erfolgt die Belichtung in der üblichen Weise.

Der Compur Rapid

Die Handhabung dieses Verschlusses ist die gleiche wie die des normalen Compurs. Nur die Zahlen der Belichtungszeiten sind um eine Stelle erweitert worden, sodaß noch Momentaufnahmen von $\frac{1}{400}$ gemacht werden können. — Momentaufnahmen mit Vorlauf sind jedoch nur bei den Geschwindigkeiten von $1\frac{1}{200}$ Sekunde möglich.

Zur Beachtung:

Beim Spannen des Verschlusses für Belichtungen von $\frac{1}{100}$ – $\frac{1}{400}$ Sekunde Dauer ist naturgemäß ein ziemlich beträchtlicher Federwiderstand zu überwinden. Um den Verschlußmechanismus dabei nicht zu überanstrengen oder den Verschlußträger zu verbiegen, übe man beim Spannen des Verschlusses und des Vorlaufes einen Gegendruck auf den Verschluß aus.



Abb. 11

Die Gehäuse-Auslösung

Befindet sich der Verschuß-Auslöseknopf am Gehäuse der Camera, so ruht die Camera während der Aufnahme fest in beiden Händen, während ein Finger der linken Hand den Verschuß-Auslöseknopf niederdrückt. Drückt man beim Öffnen der Camera versehentlich auf den Auslöseknopf, so kann es vorkommen, daß der Auslösehebel leer läuft, den Verschuß also nicht auslöst. In diesem Falle genügt ein kurzes Schließen der Camera, um den Auslösehebel wieder in die richtige Stellung zu bringen.



Abb. 12

Die Blendenöffnungen

Die Blende wird mit dem Hebel (d) eingestellt. Durch diese Verstellung wird die Objektivöffnung verändert, und zwar ist die Öffnung um so kleiner, je größer die Blendenzahl ist. Das Abblenden hat den nicht zu unterschätzenden Vorteil, daß die allgemeine Schärfe des Bildes mit steigender Blendenzahl zunimmt.

Die Verkleinerung der Objektivöffnung verringert naturgemäß die Helligkeit des durch die Linse fallenden Lichtes, und die Belichtungsdauer muß dementsprechend verlängert werden.

Die genaue Belichtungsdauer entnimmt man am besten der jeder Camera beigegeführten Belichtungstabelle, oder bestimmt sie mit dem Zeiss Ikon „Helios“, einem zuverlässigen photo-elektrischen Belichtungsmesser.

Die Entfernungsskala

Ist in den Objektivring graviert; durch Drehen dieses Ringes können Entfernungen von ∞ (Unendlich) bis zu 2 m (1:6,3) oder 1,5 m (1:4,5 und 1:3,5) eingestellt werden. Zwischenstellungen von den in der Skala angegebenen Werten lassen sich leicht abschätzen.

Oft ist es empfehlenswert zu wissen, wie weit die Schärfentiefe bei einer gewissen Entfernungseinstellung und Blendenöffnung reicht. Es ist deshalb eine Tabelle beigelegt (Seite 24), die den Schärfenbereich in Metern angibt.

Weiterhin kann man aus der Tabelle entnehmen, auf welche Entfernung und Blende der Apparat eingestellt werden muß, um Objekte zu photographieren, die eine größere Tiefenausdehnung besitzen, z. B. Landschaften mit Vordergrund oder eine größere Gruppe, bei der die ersten Personen 3 m, die entfernteren Personen 6 m weit vom Apparat stehen, usw.

Für den letzteren Fall entnimmt man z. B. aus der Tabelle, daß bei Blende 11 und 4 m Entfernungseinstellung die Schärfentiefe von 2,8—7 m reicht, es wird also eine Gruppe, die eine Tiefenausdehnung von 3—6 m hat, genügend scharf abgebildet werden.

Winke für die Aufnahme

Das Objektiv erlaubt an sonnigen Tagen Momentaufnahmen von $\frac{1}{100}$ Sekunde Dauer mit Blende 6,3 oder 8 und $\frac{1}{250}$ oder $\frac{1}{400}$ Sekunde mit Blende 4,5 oder 3,5.

Bei trübem Wetter müssen geringere Verschlussgeschwindigkeiten gewählt werden. Objekte in rascher Bewegung dürfen dann nicht, vor allem nicht aus geringer Entfernung, aufgenommen werden. — Bei günstiger Beleuchtung kann man auf 1:8 abblenden und hat dann den Vorteil, daß bei Einstellung auf 15 m alle Gegenstände von Unendlich bis ca. 7 m gleichmäßig scharf abgebildet werden.

Porträts und Nahaufnahmen auf 2 m Entfernung sind mit großer Blende zu machen. Es empfiehlt sich, nach jeder Aufnahme den Film

gleich weiter zu winden, um Doppelbelichtung eines Filmabschnittes zu vermeiden.

Wichtig:

Zweipunkteinstellung.

Um die «NETTAR» für Durchschnittsaufnahmen in höchster Aufnahmebereitschaft mit sich zu führen, empfiehlt sich folgende Einstellung: Blende ca. 1:12,5 Entfernung ca. 10 m, die noch besonders durch rote Punkte markiert ist, und dazu Verschuß $\frac{1}{25}$ (Abb. 8).

Bei dieser Einstellung werden alle Objekte zwischen ∞ und 4,6 m ohne weiteres scharf abgebildet, und die Belichtungsdauer genügt, um auch an hellen Wintertagen bei Verwendung von Zeiss Ikon Films Orthochrom oder Panchrom in der Zeit von 9—15 Uhr Momentaufnahmen zu machen.

Benutzung von Vorsatzlinsen:

Bei Aufnahmen in weniger als 2 m bzw. 1,5 m Abstand soll man vor das Objektiv eine Vorsatzlinse setzen:

Für Optik 1:6,3 die Vorsatzlinse Nr. 995/8 für Entfernungen von 2—1 m.

Für Optik 1:4,5 die Vorsatzlinse Nr. 995/24 für Entfernungen von 1,50—0,75 m

und die Vorsatzlinse Nr. 995/25 für Entfernungen von 0,75—0,50 m.

Für Optik 1:3,5 die Vorsatzlinse Nr. 995/48 für Entfernungen von 1,50—0,75 m und die Vorsatzlinse Nr. 995/49 für Entfernungen von 0,75—0,50 m.

Die durch die Vorsatzlinsen hervorgerufenen Änderungen in der Einstellung können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Einstellung auf der Entfernungsskala	Gegenstands Entfernung mit Vorsatzlinse		
	Nr. 995/8	Nr. 995/24 und Nr. 995/48	Nr. 995/25 und Nr. 995/49
m	m	m	m
∞	2	1,50	0,75
15	1,75	1,35	0,70
8	1,60	1,25	—
5	1,45	1,15	0,65
4	1,35	1,08	—
3	1,20	1,00	0,60
2,5	1,10	0,93	—
2	1,00	0,85	0,55
1,7	—	0,80	—
1,5	—	0,75	0,50

Schärfentieftabelle für die Nettar 6×9 cm

Eingestellte Entfernung	∞	15	8	5	4	
Blende	3,5	30,0- ∞	10,0-30,0	6,3-10,9	4,3-6,0	3,5-4,6
	4	26,0- ∞	9,5-35,0	6,1-11,5	4,2-6,2	3,4-4,7
	4,5	23,0- ∞	9,0-42,0	6,0-12,2	4,1-6,4	3,4-4,8
	5,6	19,0- ∞	8,5-76,0	5,6-14,0	4,0-6,8	3,3-5,1
	6,3	17,0- ∞	8,0-148,0	5,4-15,5	3,9-7,1	3,2-5,3
	8	13,0- ∞	7,0- ∞	5,0-21,0	3,6-8,1	3,0-5,8
	11	9,0- ∞	5,5- ∞	4,3-57,0	3,3-11,0	2,8-7,0
	16	7,0- ∞	5,0- ∞	3,6- ∞	2,8-21,0	2,5-10,0
	22	5,0- ∞	4,0- ∞	3,0- ∞	2,4- ∞	2,1-31,0
	32	3,0- ∞	3,0- ∞	2,5- ∞	2,0- ∞	1,8- ∞
Eingestellte Entfernung	3	2,5	2	1,7	1,5	
Blende	3,5	2,7-3,3	2,3-2,7	1,9-2,1	1,6-1,9	1,4-1,6
	4	2,7-3,4	2,3-2,8	1,9-2,2	1,6-1,9	1,4-1,6
	4,5	2,7-3,4	2,3-2,8	1,8-2,2	1,6-1,9	1,4-1,6
	5,6	2,6-3,5	2,2-2,9	1,8-2,2	1,6-1,9	1,4-1,6
	6,3	2,5-3,6	2,2-2,9	1,8-2,3	1,6-1,9	1,4-1,6
	8	2,4-3,9	2,1-3,1	1,7-2,4	1,5-2,0	1,3-1,7
	11	2,2-4,4	1,9-3,4	1,6-2,5	1,5-2,2	1,3-1,8
	16	2,0-5,5	1,8-4,0	1,5-2,8	1,4-2,4	1,2-1,9
	22	1,8-8,5	1,6-5,4	1,4-3,5	1,3-2,8	1,2-2,2
	32	1,6-33,0	1,4-10,5	1,2-5,1	1,1-3,7	1,0-2,7